

Zeitschrift: Actio : ein Magazin für Lebenshilfe
Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz
Band: 94 (1985)
Heft: 9: AIDS - Wie sicher ist Blut?

Rubrik: In eigener Sache

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

IN EIGENER SACHE

INLAND

Von Ulrich Hügi
und Vreni Wenger

Von der individuellen zur kollektiven Patenschaft

Die Idee der Patenschaften des SRK wurde zu Beginn des Zweiten Weltkrieges geboren, als man sich bewusst wurde, dass die Schweiz als verschontes Land eine Verpflichtung hat, den vielen Notleidenden in Europa zu Hilfe zu kommen. Bei Kriegsende waren 27 000 Patinnen und Paten eingeschrieben, welche häufig in brieflichem Kontakt mit einem Patenkind im Ausland standen. Die persönliche Anteilnahme gab manchem Empfänger Trost über die materielle Unterstützung hinaus.

Nach dem Krieg, als die Hilfe erweitert werden konnte, wurde es nötig, eine neue Form dieser Mittelbeschaffung zu finden, um den riesigen Bedürfnissen besser entsprechen zu können. Anstelle der individuellen Patenschaft trat die Kollektiv- oder symbolische Patenschaft, das heisst ohne direkte Verbindung zu den Begünstigten. Die Beiträge vieler Patinnen und Paten wurden für eine grössere Aktion zusammengefasst, zum Beispiel für die Einrichtung von Verpflegungsstellen, die Ausstattung von Heimen, Kindergärten usw. Infolge des allgemeinen wirtschaftlichen Aufschwungs und der neuen politischen Realitäten in manchen Staaten wurden die Patenschaftsaktionen in Europa allmählich eingestellt bzw. auf neue Zielgruppen übertragen. Im Moment dürfen wir auf die Unterstützung von mehr als 3000 Patinnen und Paten für die Auslandprojekte und von fast 5800 für die Inlandkategorien, über welche wir nachstehend kurz Rechenschaft ablegen möchten, zählen.

Familien und Einzelpersonen in der Schweiz

In 261 Fällen konnte im vergangenen Jahr geholfen werden. Dass bei solchen Statistiken die Gesamtzahl nicht sehr aussagekräftig und wenig tröstende Wirkung hat, liegt auf der Hand. Jeder Fall für sich ist ein persönlicher Hilferuf, und wir sind sehr froh, dass wir die begründeten Anfragen in der Regel positiv beantworten können. Wir helfen mit kom-

pletten Betten, Bettwäschepaketen, Möbeln, Kleidern und Schuhen, gebrauchten Nähmaschinen, Haushaltartikeln oder, in besonderen Fällen, mit einem finanziellen Beitrag an eine Anschaffung. Interessant ist die Feststellung, dass wir mehr und mehr Gesuche aus dem Unterland, häufig aus Agglomerationen grosser Städte, erhalten, während sich unsere Hilfe vor einigen Jahren noch vermehrt auf die Berggebiete konzentrierte. Im weitem verursachen die in letzter Zeit ständig steigende Scheidungsrate und die in verschiedenen Regionen hohe Arbeitslosigkeit zahlreiche Härtefälle, bei welchen wir überbrückend eingreifen müssen.

SOS-Einzelhilfe

Diese Kategorie ist besonders für die Finanzierung oder Mitfinanzierung von dringend notwendigen Arzt- und Zahnarztbehandlungen, von Kuren oder für die Anschaffung von medizinischen Hilfsgütern bestimmt. Es kommen auch andere Notlagen in Betracht,



Paten spenden für in Not geratene Schweizer Familien.

Mehr als ein Tropfen auf einen heissen Stein

Dank Ihnen

Auf der folgenden Seite stellen wir Ihnen einige Projekte vor, welche dank den regelmässigen Patenschaftsgeldern der Kategorien «Kinder in Notstandsgebieten», «Flüchtlinge in der Welt» und «Notleidende in Indochina» über eine längere Zeitdauer finanziert werden können. Wir sind uns bewusst, dass wir mit unserem Beitrag die weltweite Not nur zu einem sehr geringen Teil mildern können, was uns – und hoffentlich auch Sie – jedoch auf gar keinen Fall entmutigen darf.

wo eine einmalige, rasche Intervention gerechtfertigt ist. 1984 konnten wir in 71 Fällen eingreifen, sowohl für Schweizer als auch für Ausländer. Mit Beiträgen an Krankenkassenprämien, an die Familienhilfe für eine plötzlich erkrankte Familienmutter mit fünf Kindern oder an die Rehabilitationskosten eines querschnittgelähmten Auslandkindes, das in der Schweiz gepflegt wurde, konnte beispielsweise in Fällen geholfen werden, wo

sonst niemand im schweizerischen Sozialwesen zuständig war.

Autocars für Behinderte

Seit nunmehr 20 Jahren sind die Behindertencars des SRK auf unsern Strassen unterwegs. Der Betrieb der mit

Allen Patinnen und Paten – es gibt solche, die eine Patenschaft seit vielen Jahren aufrechterhalten – möchten wir bei dieser Gelegenheit sehr herzlich für ihre Unterstützung danken, die es uns ermöglicht, vom Schicksal schwer Benachteiligten, von denen die Öffentlichkeit kaum weiss oder Notiz nimmt, das Los zu erleichtern.

speziellen Hebebühnen für Rollstuhlpatienten ausgerüsteten drei Autocars wird teilweise durch Patenschaftseinnahmen gedeckt. Es ist praktisch unmöglich abzuschätzen, welche freudige Emotionen das Erscheinen der Behindertencars vor Heimen und Spitälern auslösen. Stellen Sie sich vor, Sie könnten bloss einmal pro Jahr einen Ausflug unternehmen! Beliebte Reiseziele sind der Flughafen Zürich-Kloten sowie verschiedene zoologische Gärten und Tierparks. Natürlich darf auf einer Fahrt ins Blaue auch ein Mittagessen oder Zvieri in einem gemütlichen Beizli nicht fehlen...

Tibetische Flüchtlinge

Der Höhepunkt des Jahres für die tibetischen Flüchtlinge in der Schweiz und in Europa war ohne Zweifel die Kalachakra-Einweihung Ende Juli/anfangs August durch S. H. den XIV. Dalai Lama. In «Actio» 7/85 berichteten wir ausführlich über dieses Ereignis. Den Patinnen und Paten der in der Schweiz lebenden tibetischen



Flüchtlinge haben wir dieses Heft zugesandt, in der Annahme, dass dieser Artikel sie besonders interessieren dürfte.

Flüchtlinge in der Schweiz

Die Flüchtlingshilfe ist eine traditionelle Aufgabe des Roten Kreuzes. Die in der Schweizerischen Zentralstelle

für Flüchtlingshilfe zusammengeschlossenen Organisationen kümmern sich um die anerkannten Flüchtlinge, auch im Auftrag des Bundes. Zurzeit betreut das SRK ungefähr 1700 Flüchtlinge und möchte diesen Entwurzelten einen guten Start in ein neues Leben ermöglichen.

dar. Angesichts eines besonderen Notstandes in Peru ist ein Programm aufgebaut worden, das die Schaffung von Grossfamilien mit Gefangenkindern und Betreuer-Eltern ermöglicht. Mit einer Starthilfe des SRK kann nun schrittweise Selbstversorgung an die Hand genommen werden.

lingen in Pakistan seit mehreren Jahren Daueraufgabe von Hilfswerken aus aller Welt. So wird die augenmedizinische Versorgung in der Region von Mardan durch das SRK mit nachhaltiger sozialer Auswirkung (Behandlung von verhütbarer Erblindung) gedeckt.

A U S L A N D

Bangladesh

Im Umkreis des Marktflekkens Teligati in Bangladesh leben rund 30 000 Menschen, vorwiegend Reisbauern, die durch das Kleinspital des Roten Kreuzes basismedizinisch versorgt werden und sich an der schrittweisen Verbesserung ihrer Gesundheit aktiv beteiligen. Über 50% der betreuten Bevölkerung sind Kinder.

Paraguay

Die ländlichen Gebiete von Paraguay sind durch Mangel an Gesundheitseinrichtungen stark unterversorgt. Mit Hilfe von Promotoren auf Dorfebene im Departement von San Pedro, mit Gemeindeapotheken und mit Gesundheitserziehung werden bevölkerungseigene Kräfte mobilisiert und die betroffenen Menschen zur Übernahme von Verantwortung im Gesundheitswesen begeistert. Besondere Aufmerksamkeit gilt dabei der Betreuung von Kleinkindern und ihrer jungen Mütter.

Tschad

In der kühlen Jahreszeit mit grossen Temperaturschwankungen sind Tausende von Kindern in der von Dürre und Hunger geplagten Region von Biltine im Tschad besonderer Gesundheitsgefährdung aus-

gesetzt. Neben andern Versorgungsmaßnahmen kann eine Sendung von Kleidern und Decken des SRK zum besseren Schutz der heranwachsenden Generation beitragen.

Bolivien

In der seit langem unüberwindbaren wirtschaftlichen Krise von Bolivien ist es ein Gebot der Stunde, Hilfsprogramme fortzuführen und der verarmenden Bevölkerung beizustehen. In der Kinderkolonie Pirai in Santa Cruz werden Eigenanstrengungen zur Selbstversorgung mit Beiträgen des SRK, wie zum Beispiel für medizinische Betreuung, für Sanierung der Wasserversorgung oder von Unterkünften, wirksam ergänzt.

Niger

Erziehung und Bildung im weitesten Sinn ist für Länder der Dritten Welt von entscheidender Bedeutung für Entwicklung und Entfaltung der Bevölkerung. Ein Steinchen des Mosaikes hat das SRK im Niger eingefügt und einen Kindergarten mit didaktischem Material ausgerüstet.

Peru

Ein vielfach ungelöstes Problem stellt die Sozialfürsorge für Kinder von Gefangenen

Costa Rica

Durch bewaffnete Auseinandersetzungen in Zentralamerika sind Zehntausende auf der Flucht und suchen Schutz und Hilfe. Das Rote Kreuz von Costa Rica führt Versorgungsaktionen durch, welche vom SRK unterstützt werden. Freiwillige setzen sich ein für Verwundetentransport, Betreuung von Obdachlosen und Massnahmen in Erster Hilfe.

Nepal

Einer Siedlung von tibetischen Flüchtlingen in Nepal, die vor zwanzig Jahren erstellt worden war, fehlt heute Baumaterial zur Sanierung der Wohnstätten. Die Flüchtlingsbevölkerung übernimmt die Bauarbeiten als Eigenleistung, während externe Hilfe, darunter auch ein Beitrag des SRK, die Beschaffung der Materialien ermöglicht.

Papua-Newguinea

Über 10 000 Einwohner der indonesischen Provinz West-irian leben als Flüchtlinge in Papua-Newguinea. Im Rahmen eines umfassenden Versorgungsprogrammes leistet das Rote Kreuz mit internationaler Unterstützung humanitäre Hilfe.

Pakistan

In der weltweiten Flüchtlingsproblematik ist die Versorgung von afghanischen Flücht-

Vietnam

Sturmfluten und Überschwemmungen suchen Jahr für Jahr grössere Regionen von Vietnam heim und verschärfen den Überlebenskampf der jeweils betroffenen ländlichen Bevölkerung. Das Rote Kreuz erfüllt, national und international, seinen humanitären Auftrag durch Versorgung von Obdachlosen mit Gütern des täglichen Bedarfes, mit Nahrungsmitteln und medizinischen Diensten.

Die fachliche Betreuung und Eingliederung von behinderten Kindern stellt Vietnam vor enorme materielle und finanzielle Probleme. Angesichts beträchtlicher Eigenanstrengungen des Rehabilitationszentrums von Thuy An ermöglicht das SRK eine dringende bauliche Erweiterung und stellt Arbeitsmaterial für handwerkliche Schulung und Produktion zur Verfügung.

Kambodscha

Ein medizinisch-chirurgisches Unterstützungsprogramm des SRK am Provinzspital von Kompong Cham in Kambodscha trägt zur Spitalversorgung für ein Einzugsgebiet von einer Million Menschen bei. Einheimisches Fachpersonal leistet die praktische Arbeit und wird von SRK-Delegierten angeleitet, aus- und weitergebildet. Das Spital kann seiner Versorgungsaufgabe nur nachkommen, wenn auch der Bedarf an Material und Medikamenten durch das SRK ergänzt wird.

Laos

Gesundheitsversorgung in Laos besteht zwar, sie kann aber die Bedürfnisse der Bevölkerung eines der ärmsten Länder der Welt kaum angemessen decken. Das SRK unterstützt in einem Mehrjahresprogramm die medizinische Infrastruktur der Provinz Luang Prabang durch bauliche Sanierung des Provinzspitals und durch überbrückende Medikamentenhilfe. □

Patren helfen weltweit

- In Südamerika
 - 1 Costa Rica
 - 2 Peru
 - 3 Bolivien
 - 4 Paraguay
- In Afrika
 - 5 Niger
 - 6 Tschad
 - 7 Zentralafrikanische Republik
- In Asien
 - 8 Nepal
 - 9 Bangladesh
 - 10 Laos
 - 11 Indien
 - 12 Kambodscha
 - 13 Vietnam
 - 14 Papua Newguinea

